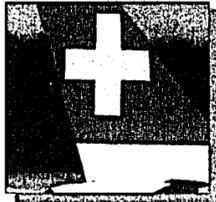




### ERFOLGREICH

Warum Coop den Gewinn trotz Preisdruck und Konjunkturlaute um drei Prozent steigern konnte. **7**



### VERBESSERT

Die Fluggesellschaft Swiss beförderte im ersten Quartal dieses Jahres 2,16 Millionen Passagiere. **11**



### TRÜB

Die Winter-Saisonbilanz dürfte wegen des unfreundlichen Wetters vielerorts negativ ausfallen. **12**



### BÖRSE

Wie sich die internationalen Börsen- und Finanzmärkte gestern Dienstag entwickelt haben. **14**

## VOLKSBLATT | NEWS

### Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg gewachsen

**BREGENZ** – Die Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg mit der Raiffeisen-Landesbank und 24 selbstständigen Raiffeisenbanken mit 105 Filialen hat 2003 ihre Bilanzsumme um 4,9 auf 5,8 Mrd. Euro (8,7 Mrd. Fr.) gesteigert, wie am Dienstag bekannt gegeben wurde. Die Raiffeisen Bankengruppe ist in Vorarlberg flächendeckend vertreten und will es auch bleiben, wie der Vorstandsvorsitzende Karl Waltl an der Bilanz-Pressekonferenz in Bregenz erklärte. Mit dem «soliden, aber nicht überschäumenden Wachstum» im vergangenen Jahr 2003 ist Waltl zufrieden. Das Betriebsergebnis wuchs um 3 Prozent auf 85,4 Mio. Euro (128 Mio. Fr.) zugenommen. Die Hälfte davon soll in die Systemumstellung bei den Wertberichtigungen fließen. Das Ergebnis der Gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) stehe daher noch nicht fest, sagte der Raiffeisen-Chef. Die Einlagen stiegen um 6,2 Prozent auf fast 3,9 Mrd. Euro (5,85 Mrd. Fr.) die Ausleihungen um 3 Prozent auf 4,2 Mrd. Euro (6,3 Mrd. Fr.) und das verwaltete Kundenvermögen um 4,7 auf 7,6 Mrd. Euro (11,4 Mrd. Fr.) gestiegen ist. Mit 2 Mrd. Euro (3 Mrd. Fr.) erfolgten 40 Prozent der Ausleihungen in Fremdwährung.

Es habe eine Umschichtung vom Yen zum Franken stattgefunden, hiess es. Von den Fremdwährungskrediten sind 1,8 Mrd. Euro (2,7 Mrd. Fr.) in Franken und nur noch 200 000 (300 000) in Yen veranlagt. Jüngster Raiffeisen-Spross ist die Austria Immobilien Leasing in St. Gallen. Immobilienleasing sei in der Schweiz bisher eine kaum praktizierte Finanzierungsform, die für ertragsstarke Unternehmen interessant sei. (sda)

### Paris bekräftigt im Fall Aventis strategisches Interesse

**PARIS** – Die französische Regierung hat bekräftigt, dass sie im Übernahmekampf Sanofi/Aventis «sehr auf das nationale und strategische Interesse achten» werde. Zu Ostern hatte der neue Industrieminister Patrick Devedjian sich für die Neutralität des Staates in dem Fall ausgesprochen. Dies hatte Spekulationen über eine Wende in der Pariser Politik ausgelöst. Premierminister Jean-Pierre Raffarin habe seine Einstellung zu der Frage nicht geändert, hiess es am Dienstag dazu aus dem Amt des Regierungschefs. Raffarin steht dem Plan einer Fusion des französischen Pharmakonzerns Sanofi-Synthelabo mit dem deutsch-französischen Konkurrenten Aventis aufgeschlossen gegenüber. Ein Zusammenschluss von Aventis mit einem ausländischen Konzern wie der Basler Novartis wird dagegen als potenzielle Bedrohung der französischen Kapazitäten zur Impfstoffherstellung gesehen. Sanofi-Synthelabo will Aventis für Aktien und Bargeld im ursprünglichen Wert von 47 Mrd. Euro übernehmen. Die Frist für das Angebot läuft seit dem 17. Februar in Europa und nach der Billigung durch die US Börsenaufsicht SEC auch in den USA. Sie endet frühestens eine Woche nach einem Gerichtsentscheid zur Billigung des Angebots. Aventis wirft Sanofi vor, den Wert des Strassburger Konzerns zu gering angesetzt und Risiken der potenziellen Käufer wegen des möglichen Verlustes von Sanofi-Patenten verschwiegen zu haben. (sda/dpa)

# Coop steigert Gewinn

Dennoch: Nummer zwei im Schweizer Detailhandel spürt Preisdruck und Flaute

**MUTTENZ** – Der zweitgrösste Schweizer Detailhandelskonzern Coop hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich: Der Gewinn stieg trotz Preisdruck und Konsumflaute um 3 Prozent auf 341 Mio. Franken. Dazu trug die Übernahme von EPA und Waro bei. Der Marktanteil legte zu.

Erstmals übertraf der Gruppen-Umsatz von Coop die Marke von 15 Mrd. Franken: Der konsolidierte Bruttoerlös stieg um 5,9 Prozent auf 15,4 Mrd. Franken, wie Coop-Chef Hansueli Loosli am Dienstag an der Jahresmedienkonferenz in Muttenz BL sagte. Doch auch ohne EPA und Waro habe der Detailhandelsumsatz der Gruppe um 1,6 Prozent zugelegt.

Insgesamt nahm der Detailhandelsumsatz – wie Anfang Januar berichtet – um 6,5 Prozent auf 14,64 Mrd. Fr. zu. Coop habe damit den Marktanteil 2003 von 15,8 auf 16,7 Prozent steigern können (Lebensmittel auf neu 23,0 Prozent, Gebrauchsgüter auf 10,7 Prozent).

### Am meisten Marktanteile gewonnen

Coop habe damit den grössten Marktanteilsgewinn aller Schweizer Detailhandelsunternehmen erzielt, sagte Loosli. Das gesamte Schweizer Detailhandels-Marktvolumen bezifferte er auf 83,1 (Vorjahr: 83,2) Mrd. Franken.



Der Gewinn bei Coop stieg trotz Preisdruck und Konsumflaute um 3 Prozent auf 341 Mio. Franken.

Zugelegt hat die Coop-Gruppe 2003 auch wieder beim Personal (+1,8 Prozent auf 40 528 Vollstellen) sowie den Verkaufsstellen (+26 auf 1513) und deren Fläche (+7,7 Prozent auf 1,46 Mio. Quadratmeter). Und 2004 wolle die Gruppe weitere 2 bis 2,5 Prozent Umsatz zulegen. 2003 war nicht einfach für

Coop: Der Warenaufwand stieg stärker als der Umsatz, was Loosli mit Preissenkungen erklärte, und so sank die Marge. Coop konnte aber auch die Betriebskosten drücken. Zudem resultierte dank Fremdkapitalabbau und tiefen Zinsen ein um 70 Mio. Fr. besseres Finanzergebnis.

Die Abschreibungen hob Coop um 58 Mio. auf 646 Mio. Franken an. So verbleib ein Betriebsergebnis (EBIT) von 531 Mio. Franken, 32 Mio. weniger als 2002. Doch unter dem Strich (nach Steuern und Drittanteilen) resultierte ein Jahresgewinn von 341 Mio. Franken, 10 Mio. mehr als im Vorjahr. (sda)

## Zweistelliges Wachstum bei Galenica

Vorbereitungen für Kapitalerhöhung bei der Berner Pharmagruppe

**BERN** – Die Berner Pharmagruppe Galenica hat im vergangenen Jahr erneut bei Umsatz und Gewinn zugelegt. 2004 will das Unternehmen in erster Linie das Wachstum verdauen. Trotzdem sind Übernahmen nicht ausgeschlossen.

Die Galenica-Gruppe sei in den vergangenen Jahren rasch gewachsen und habe sich grundlegend verändert, sagte Chef und Verwaltungsratspräsident Etienne Jornod vor den Medien in Bern. Im laufenden Jahr müsse sie konsolidiert werden. Gleichwohl verspürt das Traditionsunternehmen immer noch Expansionsgelüste. Für allfällige Übernahmen soll deshalb der Verwaltungsrat ermächtigt werden, bis in zwei Jahren das Aktienkapital um 10 Prozent zu erhöhen.

«Wir prüfen interessante Projekte im In- und Ausland», sagte Jornod. Spruchreif sei aber noch keins. Galenica hatte 2003 etwa den Anteil an der Triamun-Gruppe von 48 auf 80 Prozent aufgestockt und die Roche-Logistik in der Schweiz übernommen.



Die Galenica Gruppe sei in den vergangenen Jahren rasch gewachsen und habe sich grundlegend verändert, sagte CEO Etienne Jornod.

Für strategisch wichtige Projekte sei das Unternehmen auch bereit, eine kurzfristig tiefere Zuwachsrate des Betriebsergebnisses in Kauf zu nehmen. Im vergangenen Jahr erhöhte sich der Betriebsgewinn um 4,6 Prozent auf 91,3 Mio. Franken.

Unter dem Strich fiel das Plus deutlicher aus. Trotz einer milli-

onenschweren Mehrwertsteuer-Nachzahlung kletterte der Reingewinn um 12,9 Prozent auf 66,6 Mio. Franken. Damit weist Galenica das achte Mal in Folge einen zweistelligen Gewinnzuwachs aus.

Der Umsatz legte, wie bereits Anfang Februar bekannt gegeben, um 17,4 Prozent zu auf 2,7 Mrd. Franken. Dabei konnte das Unter-

nehmen in sämtlichen sechs Bereichen wachsen. In den traditionellen Gebieten Pharma International, führend in Therapien auf Eisenbasis, und Pharma Schweiz sollen nun neue Produkte weiteren Auftrieb geben. Im dritten traditionellen Bereich, der Distribution, spürte die Tochter Galaxis den Druck auf Apotheken, Ärzte, Drogerien und Spitäler. Bei den Dienstleistungen (Prewholesale und Services) erzielt Galenica zwar schwächere Margen als die Pharmasparten. Wegen des Synergie-Effekts seien aber diese Bereiche nicht zu unterschätzen. Im Detailhandel mit den eigenen Apotheken und dem Joint Venture mit Coop stieg der Umsatz trotz der verschärften Konkurrenz.

Im laufenden Jahr soll der Erfolg fortgesetzt werden – ein neuntes Mal einen Zuwachs beim Gewinn von mindestens 10 Prozent ist laut Galenica möglich. Allerdings werde dieses Ziel nicht um jeden Preis angestrebt, betonte Jornod. Wichtiger sei es, das Wachstum zu verdauen und sich für die Zukunft zu rüsten. (sda)